

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

133 (19.3.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
ausgibt verantwortlich für
Politik und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistraße 12.

Auflage:

33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Fünftel
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

21000

Abonnenten.

Expedition:
Post- und Sammlungs-Gesellschaft
Kaiserstr. u. Marktpl.
Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt
Monatlich 60 Pf.
Zwei ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresbetrag M. 7.50
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
6 seitige Nummern 5 Pf.
andere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Pf.
die Weltzeitung 70 Pf.

Nr. 133. Karlsruhe, Dienstag den 19. März 1912. Telephon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Was geht vor?

Politische Komplikationen auf dem Balkan.
P.C. London, 19. März. (Privat.) Sowohl die City wie die hiesigen maßgebenden diplomatischen Kreise zeigten sich plötzlich gestern abend über die politische Lage in Europa außerordentlich beunruhigt. An der hiesigen Börse war die PreSSION sehr bemerklich. Unkontrollierbare Gerüchte über internationale Komplikationen, sowie die schwere Depression der Petersburger Börse, die gleichfalls durch politische Besorgnisse hervorgerufen war, ließen die Geschäfte hoden, so daß in den leitenden Papiere sehr geringe Umsätze zustande kamen.
Es herrscht hier die Besorgnis, daß die Lage auf dem Balkan, die so wie zu Beginn des Frühlings ständig als ernst bezeichnet wird, sich bereits in nächster Zeit durch einen Druck Rußlands auf die Türkei zugunsten Italiens noch verschlimmern könnte. Sollte Rußlands Friedensaktion fehl schlagen, die offiziell von dem Wunsche geleitet wird, den gänzlichen finanziellen Ruin der Türkei zu verhindern, während sie in Wirklichkeit von den politischen Ambitionen als Schützer der slavischen Balkanvölker diktiert wird, so fürchtet man, eine gemeinsame russisch-italienische Aktion am Goldenen Horn.

P.C. Paris, 19. März. (Privat.) Die Telegraphenagentur „Information“ verzeichnet gestern abend eine Nachricht aus Petersburg, die geeignet ist, außerordentliches Aufsehen herbeizuführen. Dieses Telegramm gibt als den wahren Grund der gestrigen Depresse an der Petersburger Börse Gerüchte von einem schweren Konflikt zwischen Deutschland und Rußland in der Orientpolitik an. Die russische Regierung beschließt, die orientalische Frage in ihrem ganzen Umfange aufzurollen und habe den Großmächten nichts weniger als eine Aufteilung der Türkei vorgezuschlagen. Deutschland habe sich diesem Anfinnen auf das entschiedene widersetzt.

Wien, 19. März. (Privat.) Es wird hier, wie der „Kfz. Ztg.“ gemeldet wird, an zuständiger Stelle mit größter Entschiedenheit bestritten, daß der Ausschub der Reize des Deutschen Kaisers irgendwie mit der internationalen Situation zusammenhängt, ein Dementi, das darum ebensowenig richtig zu sein braucht, wie die gestrigen Ableugnungen dieses Ausschubes selbst. Unzweifelhaft ist durch die Abberufung des russischen Botschafters Tschernow aus Konstantinopel ein Moment der Unsicherheit in die internationale Lage gekommen. In Wien und angeblich auch in Berlin will man aber von jeder Neurose frei sein.

Berlin, 19. März. (Tel.) Das an der Börse verbreitete Gerücht, daß die Reize des Kaisers nach Korfu aufgegeben worden sei, wird an unterrichteter Stelle als falsch bezeichnet.
In Petersburg, 19. März. (Privat.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die Reize des Kaisers wegen der drohenden äußeren Lage nicht schon im Mai,

sondern erst im September kurz vor den Wahlen entlassen wird, um im Notfall sofort Kredite einfordern zu können.
Konstantinopel, 19. März. (Wiener Korr.-Bureau.) Wie auf der Pforte erklärt wird, dauert die russische Truppenkonzentrierung an der Kaukasusgrenze fort. In amtlichen Kreisen glaubt man, Rußland wolle die Pforte einschüchtern, um die Zurückziehung der türkischen Truppen aus dem persischen Gebiet zu erzwingen.
Konstantinopel, 19. März. Den Blättern zufolge gab Tschernow aus Anlaß eines Besuchs beim Minister des Aeußeren diesem Aufklärung über die russischen Truppenkonzentrationen, die den Zweck hätten, die persische Provinz Herbedschan zu sichern.

Deutschland und die englische Flottenverstärkung.

(Telegramme.)
London, 19. März. Im Unterhaus erklärte Lord Bessford, der erste Paragraph der dem Flottenetat beigegebenen Denkschrift sei eine indirekte Drohung und Herausforderung gegen Deutschland. Churchill hätte das, was zur Verteidigung des Reiches notwendig sei, ausführen können, ohne Deutschland zu erwähnen.
Le. Berlin, 19. März. (Privat.) Lord Churchill's aufsehenerregende Rede über die deutsch-englische Flottenrivalität bestätigt, daß Englands Abzückungsversuche von Deutschland endgültig abgelehnt worden sind. Infolgedessen wird das Zustandekommen des deutsch-englischen Freundschaftsvertrages an zuständiger Stelle als gefährdet bezeichnet.
M. Köln, 19. März. (Privat.) Die „Kölnische Zeitung“ weist an leitender Stelle in auffälliger Schärfe die Neußerungen des englischen Ministers Churchills über die Formierung der deutschen Flotte zurück und erklärt, Churchill werde wohl nichts dagegen haben, wenn wir das Urteil über die Notwendigkeit der Verstärkung unserer Marine uns vorbehalten. Geachtet hat die offene Sprache Churchills nicht. Es ist immer besser, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen, als sich mit schön klingenden Redensarten über die bittere Wahrheit hinwegzusetzen zu wollen. Wir kennen jetzt die Ansichten und Anschauungen und müssen nunmehr unsere Bedürfnisse dieser Sachlage anpassen. Die Ereignisse des letzten Sommers haben das deutsche Volk überzeugt, daß der Friede am besten zu sichern ist, wenn wir so stark sind, daß ein Krieg gegen Deutschland für jeden Feind ein Wagnis auf Leben und Tod wird.

Berlin, 19. März. In informierten Kreisen bringt man den Ausschub, den die Mittelmeerreise des Kaisers erleidet, wie das Dep.-Bureau Herold erzählt, mit der Wehr- und Flottenvorlage, die noch immer nicht ihre Erledigung gefunden hat, in Zusammenhang.
Der Besuch des Kaisers beim Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, der von einer hiesigen Zeitung in sensationeller Weise verzeichnet wird, hängt in keiner Weise mit der gestrigen Flottenrede des englischen Marineaministers Churchill zusammen, sondern findet seine Erklärung einfach darin, daß der Groß-Admiral von Tirpitz heute seinen Geburtstag hat. Eine

Zunächst hieß der Vorstand der Ortsgruppe die Anwesenden willkommen, hob die Vorträge und Verdienste des Herrn Professor Dreus hervor und nahm ihn gegen die Auslassungen, die als Entgegnung auf die Vortragsanündigung in einer an die „Bad. Presse“ gerichteten Aufschrift veröffentlicht wurden, in Schutz und bezeichnete die darin aufgestellten Behauptungen als unrichtig. Alsdann gab er Herrn Professor Dreus nunmehr das Wort.

Der Redner führte etwas folgendes aus: Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, müsse als rein historisch betrachtet werden. Nur so könne sie für die Wissenschaft von Bedeutung sein. In ganz ähnlicher Weise sei auch Teil eine historische Persönlichkeit, mit der man sich ja schon historisch auseinandergesetzt habe. Man müsse also fragen: Wie stehe es mit der Ueberlieferung von Jesus? Der bekannte jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus (der um 90 herum nach Christus schrieb) erwähne wohl die Kreuzigung und Auferstehung des Jesus, allein es handle sich bei dieser Stelle, wie das selbst von Theologen zugegeben werde, um eine spätere Einfügung, um eine Fälschung, die im Mittelalter begangen wurde. Auch der Kirchenvater Origenes (185 n. Chr.) habe diese Stelle nicht getannt. Selbst das Talmudbuch als Jesu Bruder bezeichnet wurde, sei als Angabe sehr unzuverlässig, da ja die Bruderschaft Jesu damals nicht im letzten, sondern im ersten Sinne zu verstehen gewesen sei. Hätte nun Jesus wirklich gelebt? Warum finde sich dann sein Name nicht bei den jüdischen Schriftstellern? Josephus erwähne einen Jesus, des Ananus Sohn, den der Landpfleger gefangen ließ, und der die Quälen ruhig und fest ertrag und schließlich laufen gelassen wurde. Aber auch den Talmudberichten sei kein geschichtlicher Wert beizumessen. Sie gehörten einer viel zu späten Zeit an, als daß die Aechterungen von Bedeutung wären. Wir besäßen also keine gültigen jüdischen Zeugnisse über Jesus. Mit den römischen Zeugnissen stehe es nicht viel besser. Die nähmen hauptsächlich auf einen Christus Bezug, der freilich wo ganz anders gelebt habe. Bei Tacitus allein fände sich eine Stelle, die Jesus, den Nazarener, erwähne. Er sei dort als der bezeichnet, der den Christen den Namen gegeben habe, und daß dieser Jesus von Pontius Pilatus hingerichtet worden sei. Ferner wies kein Chronist etwas von den ersten Judenverfolgungen in Rom unter Nero. Was aber lasse sich aus den Briefen des Paulus erkennen?

Der Jesus des Paulus sei nicht der der Evangelien. Alles, was über Jesus an charakterisierenden Merkmalen existiere, stimme mit dem überein, was Irenäus über den Gottesknecht geschrieben habe. Jesus sei eine mythische Persönlichkeit. Das Beterunster, die Bergpredigt, alles stamme fast Wort für Wort aus dem alten Testament. Markus und die Synoptiker ließen ebenfalls keine Schlüsse auf die geschichtliche Existenz der Person Jesu zu.
„Wir haben also“, so schloß Herr Professor Dreus seinen nahezu zweistündigen, interessanten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, „kein hinreichend sicheres Zeugnis dafür, ob Jesus Christus gelebt hat oder nicht.“
Der Vorsitzende verkündete dann nach einigen Dankesworten an den Vortragenden den Schluß der öffentlichen Versammlung.

Wir dürfen den Betrachtungen des Herrn Professor Dreus wohl ein paar eigene, die im Verlaufe seines Vortrags in uns aufstiegen, hinzufügen, ohne deshalb in den Verdacht zu geraten, eine Kritik ausüben zu wollen, denn das Denken soll ja frei sein. Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, gehört nicht zu jener Kategorie, von der der schöne Ausdruck gilt: „Diese Frage stellen heißt sie beantworten.“ Man darf sie darum ruhig einmal weiter fassen und ihr folgende Gestalt geben: Ist es nie vorgekommen, daß ein bedeutender Geist von seiner Umwelt nicht als solcher erkannt und beachtet worden ist, selbst wenn er in gewissem Sinne aufleben erregt gehabt hätte? Denken wir einmal an Kleist. Kaum hundert Jahre trennen uns von ihm, und wir wissen sehr wenig über sein Leben. Er hat eine Reihe von mehreren Monaten unternommen, von deren Weg und Ziel man heute noch keine Ahnung hat. Und das in einer Zeit, wo schon gewissenhaft Buch über die bedeutendsten Erscheinungen in der Literatur geführt wurde. Selbst das Datum seines Geburtstages war lange nicht genau bekannt. Seine Freunde waren eben nicht seine Biographen, sondern sie agitierten für ihn, sein Werk schien ihnen bedeutender als sein äußeres Leben. Oder was wissen wir von Shakespeare und anderen bedeutenden Männern? Immer erst nach ihrem Tode erwachte das Interesse auch an ihrem Menschen. Könnte das nicht auch auf Jesus zutreffen? Zum Gegenbild und Feind der Allgemeinheit wird man nicht durch seine äußeren

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 17. März. Fräulein Anna Sutter, eine geborene Karlsruherin und Schülerin der Frau Rosa Ehofer, hatte kürzlich auf dem Luzerner Stadttheater anlässlich ihres Ehrenabends einen großen Erfolg zu verzeichnen. Sie gab die „Kesei“ in Jarnos Operette „Das Kuffantennmädchel“ mit einer Vollendung, die die Luzerner Blätter nicht genug zu preisen wissen. So lesen wir im „Luzerner Tagblatt“: „Fräulein Anna Sutter war wohlberaten, als sie für ihren Ehrenabend am gestrigen Freitag die Titelpartie der Buchbinder und Jarnoschen Operette „Das Kuffantennmädchel“ auswählte. Die Munterkeit und natürliche Anmut ihrer „Kesei“ läßt einem leichter daran glauben, daß diese Kuffantennmädchel ein so unklarer Vater, wie Joseph Haden, hat und daß dieser auch sofort bei der ersten Begegnung die Stimme der Natur vernimmt, ohne sich zuerst über die Art dieser Vereinigung genau Rechenschaft geben zu können. Der frisch und angenehm klingende und absolut rein intonierende Sopran des Fräulein Sutter besitzt den süddeutschen Gemütsart und rechten empfindsamem Frohmuth für den Vortrag der Jarnoschen Weise „Lieb' treu und wahr muß bestehen immerdar“ und des „Kaiserlieds“. Das „Vaterland“ schreibt: „Ein zahlreiches Publikum hat durch sein Erscheinen, durch den außerordentlich herzlichen Beifall und eine Menge prächtiger Blumenpenden Fräulein Anna Sutter an ihrem gestrigen Ehrenabend gezeigt, wie sehr es die gebiegene Kunst ihres Gesanges, ihre treuherzigen, natürlichen Spiel zu schätzen weiß. Ihre „Kesei“ wird für immer als Muster hier gelten, so lange man vom „Kuffantennmädchel“ überhaupt spricht.“

Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit?

Vortrag von Herrn Professor Arth. Dreus in Karlsruhe.
Karlsruhe, 19. März. Der von der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Freidenkerbundes veranstaltete öffentliche Vortrag „Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit“ fand gestern abend im Eintrachtssaal statt und war gut besucht. Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, beschäftigt ja viele Geister, und so kam es, daß auch zahlreiche Frauen dem Vortrag von Herrn Professor Dreus anwohnten.

weitere Meldung, daß sich diesem Besuch des Kaisers eine Kontingenz der leitenden Offiziere des Marineamtes angeschlossen hat, wird als unzutreffend bezeichnet.

Badische Chronik.

Durlach, 19. März. Das neue Gemeindefehlgebäude, zu dessen Beschaffung der Gemeinderat den Bürgerausschuß, die Vertreter der verschiedenen Behörden, die am Bau beteiligten Handwerksmeister und Arbeiter eingeladen hatte, wurde am Sonntag durch Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt seiner Bestimmung übergeben. In einem der hellen, geräumigen Lehrsäume des 1. Stockes begrüßte das Stadtoberhaupt die erschienenen Herren, warf einen Rückblick auf die Geschichte und Entstehung des Baues, beleuchtete den eben Zweck, dem es künftig dienen soll und sprach allen, die zum Zustandekommen des schönen Baues mitgewirkt, dem heuleitenden Architekten Herrn Kohler, den die Aufsicht führenden Assistenten Herren Schweizer und Dürr, den Handwerksmeistern und Arbeitern, ebenso Herrn Professor Stürzenacker in Karlsruhe, dem Kreisrichter der seinerzeit eingerichteten Konkurrenz-Kommission, seinen Dank aus. Herr Dipl.-Architekt K. Kohler, Planfertiger und Erbauer, dankte für die ihm gemachten Worte der Anerkennung und sprach seinerseits allen, die ihn in seiner Arbeit unterstützten, ebenfalls seinen Dank aus und gab dann in kurzen, klaren Worten eine übersichtliche Beschreibung des Baues. Nunmehr ergrieff der Herr Professor Stürzenacker das Wort. Er wünscht, wie schon Herr Bürgermeister Dr. Reichardt in seiner Ansprache betont, daß das Handwerk und Gewerbe in diesen Räumen eine segensreiche, erprobte Förderung erfährt, ferner daß neben dem Technischen auch das Ideale hier in diesen Räumen seine Pflege finden möge: der offene Sinn für die Baudenkmale aus früherer Zeit, woran Durlach so reich sei. Nunmehr begann unter Führung des Herrn Architekten Kohler die Besichtigung der verschiedenen Räume. Die erschienenen Herren hatten nur Worte des Lobes für den gelungenen Bau und seine einfache, aber solide Ausführung und zweckdienliche Einteilung.
1. Mannheim, 19. März. Einen gefährlichen Einbrecher nahm der Schuhmann Stauer in Ludwigshafen fest. Es handelt sich um einen der Diebe, die in den letzten Tagen in mehreren hiesigen Konfektionsgeschäften Einbrüche verübten und dabei Schlafmäntel, Kostüme und Kleidungsstücke entwendeten. In der Schillerstraße in Ludwigshafen bemerkte der Schuhmann zwei unbekannte Männer, von denen der eine einen Karton trug, was ihm verdächtig vorkam. Einer flüchtete, den mit dem Karton hielt er fest. Der Festgenommene ist der 1883 in Mainz geborene Heinrich Croß, aus der Familie Croß-Stafford, die von der Nordaffäre bekannt ist, die sich vor einiger Zeit in Mainz abspielte. Der zweite konnte noch nicht ermittelt werden.

Mannheim, 19. März. Im Binnenhafen wurde gestern morgen ein Hut auf dem Wasser treibend aufgefunden. Die Nachforschungen nach dem Besitzer des Hutes ergaben, daß auf einem Schiffe der 31 Jahre alte Schiffer Adam Willwohl aus Hirschhorn abhängig ist. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Mann am Sonntag abend bei Anbordgehen vom Gangbord gefallen und ertrunken ist. Die Leiche ist noch nicht gelandet.
Heidelberg, 18. März. Hier hat sich eine Gesellschaft „Katholisch-berthel Steinachal“ gegründet. Die Gesellschaft will eine Verkehrsverbindung schaffen zwischen Schönau und Rebsheim und zwischen Heiligkreuzsteinach und Schönau.
Berthelheim a. M., 18. März. Gestern wurde hier unter Vorsitz des Herrn Delans Camerer die städtische Kirchengemeinderatsversammlung

des Jesus des Paulus sei nicht der der Evangelien. Alles, was über Jesus an charakterisierenden Merkmalen existiere, stimme mit dem überein, was Irenäus über den Gottesknecht geschrieben habe. Jesus sei eine mythische Persönlichkeit. Das Beterunster, die Bergpredigt, alles stamme fast Wort für Wort aus dem alten Testament. Markus und die Synoptiker ließen ebenfalls keine Schlüsse auf die geschichtliche Existenz der Person Jesu zu.
„Wir haben also“, so schloß Herr Professor Dreus seinen nahezu zweistündigen, interessanten und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, „kein hinreichend sicheres Zeugnis dafür, ob Jesus Christus gelebt hat oder nicht.“
Der Vorsitzende verkündete dann nach einigen Dankesworten an den Vortragenden den Schluß der öffentlichen Versammlung.

Wir dürfen den Betrachtungen des Herrn Professor Dreus wohl ein paar eigene, die im Verlaufe seines Vortrags in uns aufstiegen, hinzufügen, ohne deshalb in den Verdacht zu geraten, eine Kritik ausüben zu wollen, denn das Denken soll ja frei sein. Die Frage, ob Jesus eine geschichtliche Persönlichkeit sei, gehört nicht zu jener Kategorie, von der der schöne Ausdruck gilt: „Diese Frage stellen heißt sie beantworten.“ Man darf sie darum ruhig einmal weiter fassen und ihr folgende Gestalt geben: Ist es nie vorgekommen, daß ein bedeutender Geist von seiner Umwelt nicht als solcher erkannt und beachtet worden ist, selbst wenn er in gewissem Sinne aufleben erregt gehabt hätte? Denken wir einmal an Kleist. Kaum hundert Jahre trennen uns von ihm, und wir wissen sehr wenig über sein Leben. Er hat eine Reihe von mehreren Monaten unternommen, von deren Weg und Ziel man heute noch keine Ahnung hat. Und das in einer Zeit, wo schon gewissenhaft Buch über die bedeutendsten Erscheinungen in der Literatur geführt wurde. Selbst das Datum seines Geburtstages war lange nicht genau bekannt. Seine Freunde waren eben nicht seine Biographen, sondern sie agitierten für ihn, sein Werk schien ihnen bedeutender als sein äußeres Leben. Oder was wissen wir von Shakespeare und anderen bedeutenden Männern? Immer erst nach ihrem Tode erwachte das Interesse auch an ihrem Menschen. Könnte das nicht auch auf Jesus zutreffen? Zum Gegenbild und Feind der Allgemeinheit wird man nicht durch seine äußeren

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. März.

Höhere Lehrerinnenprüfung. Wie das Unterrichtsministerium bekannt gibt, wurden 32 Kandidatinnen, welche sich nach Maßgabe der bestehenden Verordnungen der ersten und der höheren Lehrerinnenprüfung am Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelmine-Stift unterzogen...

Vom Luisenheim. Auch in diesem Jahre wurde hier im Luisenheim des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims wieder ein Kochkurs für Kranke abgehalten. Dem praktischen Kurs gingen vier theoretische Vorträge voraus, in denen von einem Arzte über die Wichtigkeit einer zweckmäßigen Ernährung in gesunden, sowie besonders in kranken Tagen, berichtet wurde...

Schülervorstellung im Groß-Hoftheater. Eine herrliche Freude, zugleich eine wohlgeleitete und belehrende Unterhaltung, wurde der auf Ostern d. J. zur Schulentlassung kommenden Jugend der Stadt Karlsruhe, einschließlich der Borarie, zuteil. Dank der Gnade des Großherzogs und durch das gütige Entgegenkommen der Stadtverwaltung war es möglich geworden, sämtlichen entlassenen Schülern — es sind 688 Knaben und 836 Mädchen — eine Vorstellung des Schauspielers „Wilhelm Tell“...

Vom Pfadfinderkorps „Jung Karlsruhe“. Das Pfadfinderkorps „Jung Karlsruhe“ wird aus geschätzten 160 Pfadfindern Sonntag vormittag auf dem Festplatz versammelt, um von da über Beiertheim zum Jochheimer Grenzfeuerplatz zu marschieren. Hier wurde ungefähr ein halbe Stunde Ruhepause gemacht. Dann begann der Weitermarsch. Beim Rathaus in Jochheim wurde das Pfadfinderkorps in zwei Abteilungen geteilt; die erste Abteilung marschierte direkt über Mörlich nach Neuburgweiler und erhielt den Auftrag, sämtliche Zugänge zum Rhein zu besetzen. Die zweite Abteilung rückte von Jochheim nach dem Kasienwörth und erhielt den Auftrag, nach Neuburgweiler vorzudringen...

Karlsruher Liedertanz. Im oberen Saale der Gesellschafts-Entscheidung gab der Verein am Sonntagabend seinen Mitgliedern wieder einen „bunten Abend“. Aus dem zahlreichen Besuch konnte geschlossen werden, daß sich diese Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit bei den Vereinsmitgliedern erfreuen. Der zweite Vortrag, Herr Weber, eröffnete kurz nach 7 Uhr den Abend mit einer herrlichen Begrüßungsansprache, die nicht allein an die Mitglieder, sondern auch an den neuen Vereinsdirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, gerichtet war.

Karlsruher Liedertanz. Im oberen Saale der Gesellschafts-Entscheidung gab der Verein am Sonntagabend seinen Mitgliedern wieder einen „bunten Abend“. Aus dem zahlreichen Besuch konnte geschlossen werden, daß sich diese Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit bei den Vereinsmitgliedern erfreuen. Der zweite Vortrag, Herr Weber, eröffnete kurz nach 7 Uhr den Abend mit einer herrlichen Begrüßungsansprache, die nicht allein an die Mitglieder, sondern auch an den neuen Vereinsdirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, gerichtet war.

Karlsruher Liedertanz. Im oberen Saale der Gesellschafts-Entscheidung gab der Verein am Sonntagabend seinen Mitgliedern wieder einen „bunten Abend“. Aus dem zahlreichen Besuch konnte geschlossen werden, daß sich diese Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit bei den Vereinsmitgliedern erfreuen. Der zweite Vortrag, Herr Weber, eröffnete kurz nach 7 Uhr den Abend mit einer herrlichen Begrüßungsansprache, die nicht allein an die Mitglieder, sondern auch an den neuen Vereinsdirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, gerichtet war.

Karlsruher Liedertanz. Im oberen Saale der Gesellschafts-Entscheidung gab der Verein am Sonntagabend seinen Mitgliedern wieder einen „bunten Abend“. Aus dem zahlreichen Besuch konnte geschlossen werden, daß sich diese Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit bei den Vereinsmitgliedern erfreuen. Der zweite Vortrag, Herr Weber, eröffnete kurz nach 7 Uhr den Abend mit einer herrlichen Begrüßungsansprache, die nicht allein an die Mitglieder, sondern auch an den neuen Vereinsdirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, gerichtet war.

Karlsruher Liedertanz. Im oberen Saale der Gesellschafts-Entscheidung gab der Verein am Sonntagabend seinen Mitgliedern wieder einen „bunten Abend“. Aus dem zahlreichen Besuch konnte geschlossen werden, daß sich diese Veranstaltungen zunehmender Beliebtheit bei den Vereinsmitgliedern erfreuen. Der zweite Vortrag, Herr Weber, eröffnete kurz nach 7 Uhr den Abend mit einer herrlichen Begrüßungsansprache, die nicht allein an die Mitglieder, sondern auch an den neuen Vereinsdirigenten, Herrn Kapellmeister Cassimir, gerichtet war.

Familienabend des Württemberg. Kavalleristen-Vereins. Die alten württembergischen Kavalleristen hatten sich mit ihren Familienangehörigen am Sonntag nachmittag recht zahlreich in der Bräneri-Bischhoff eingefunden, um sich in echt kameradschaftlicher Weise zu einem Familienabend zu vereinen. Der erste Vorsitzende, Herr Fischer, hieß die Erschienenen herzlich willkommen und schloß seine beifällig aufgenommene Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf den Protektor, Se. K. Hoh. den Großherzog Friedrich. Nunmehr folgte eine von Mitglied Braun verfaßte und geleitete Theateraufführung in 10 Nummern: „Das Auftreten des Meisters Rumpff mit seiner Künstlergruppe“.

Bohème-Ball 1912. Wir sehen uns veranlaßt, die folgenden Ausführungen als Nachtrag zu unserem gezeigten Bericht zu bringen, die in ihrer Schlichtheit nicht in dessen humorvollen Stil hineinpassen. Das Kabarett vor allem aber verlangt seiner Vorzüglichkeit wegen besondere Beachtung. Besonders sei Frau Inma Sänger, Koloraturprophetin von hier, zu erwähnen. Die Sängerin trug die zweite Arie der „Königin der Nacht“ aus der Zauberflöte vor und nahm die gewaltige Höhe mit solcher Leichtigkeit, daß es ihr ein Vergnügen machte, das F noch ein paarmal einzulegen. Auch die „Puppe“ aus Hoffmanns Erzählungen sang sie perlsend und unterlegte den Vortrag durch reizendes Spiel. Herr Franz Wosjak, Gesangspädagoge von hier, versteht seine runden Töne vorzüglich zu halten. Er sang das bekannte: „Ach wie so trügerisch...“ aus Rigoletto. Zum Schluß schenkte unser beliebtes Hoftheatermitglied, Herr Hertel, einige pittoreske Gedichte, die er mit vollkommener Eleganz vorzutragen wußte. Alles in allem fanden die Vorführungen, wie schon gestern erwähnt, auf einer bedeutenden Höhe!

Groß-Konzertorium für Musik. Am Samstag, den 16. März, fand im Konzertsaal der Anstalt eine öffentliche Prüfung der Vorbereitungs-Theorieklassen unter zahlreicher Beteiligung des Publikums statt. Diefelbe bezugte von neuem, in welcher eingehender, umfassender Weise dieses wichtige Fach für Musiktreibende an der Anstalt gelehrt wird. Die raschen, pünktlichen Antworten und die von den Schülern und Schülerinnen aus prompte ausgeführten Beispiele an der Tafel und am Klavier ließen ein, besonders bei den vorgerückteren Klassen, vorzüglich ausgebildetes Verständnis der Intervallenlehre und der Harmonielehre bis zur Auflösung der Septimakkorde und deren Umkehrungen erkennen.

Parademusik. Die nächste Parademusik findet wegen der derzeitigen Hoftrauer infolge des Ablebens des Großherzogs von Zuzemburg erst am Mittwoch, 27. März, statt. Die Notiz in der heutigen Mittagsausgabe unseres Blattes, Ablosung der Schloßwache bezw. Militär des Feldartillerie-Trompeterkorps 14 betreffend, ist somit um 8 Tage verfrüht.

Massinierte Logisjüngerinnen. Auf betrügerische Weise wußte sich eine ledige Kleidermacherin aus Schinzach ihren Unterhalt leicht dadurch zu verschaffen, indem sie sich hier unter Vorpiegelungen einmiete und später durch allerlei Berispedungen ihre Kost- und Logisgeberin zur Stundung der Schuld zu bewegen verstand und schließlich mit 120 Mark Schulden das Weite suchte. — Eine angelegliche Köchin, die sich Anna Maria Schwan aus Landau nannte, gab ihr 3 Jahre altes Kind bei einer heiligen Familie in Pflege. Sie mietete sich selbst bei der Familie ein, unter dem Vorgeben, sie habe hier eine Stelle angenommen. Nachdem sie zwei Tage bei der Familie gewohnt und derselben noch für 7 Mark Leihungsstücke entwendet hatte, ging sie mit ihrem Kinde heimlich davon.

Diebstahl. Vier Kistchen Zigaretten, à 50 Stück, Marke Rica de Oro, Goethe und La Medra, eine Bleischachtel voll Zigaretten, Marke Duke of York, und das Karlsruher Adressbuch 1912 wurden in der Nacht zum 11. d. M. in einem Zigarettenladen, gegenüber dem Hauptbahnhof, gestohlen.

Das bisherige Bahnhofsgebäude und die Baulust in Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. März. Der badische Architekten- und Ingenieurverein, E. A., veranstaltete gestern Abend im großen Rathsaal einen Vortragsabend, in dem Herr Architekt Prof. Karl Moser über die Baulust in Karlsruhe und die Bebauungspläne für das alte Bahnhofsgebäude sprach. Die Aufgaben, die in der Frage des Bebauungsplanes für das alte Bahnhofsgebäude und den Festplatz in Karlsruhe zu lösen sind, behandelte der Redner nach folgenden Gesichtspunkten:

1. Das bisherige Bahnhofsgebäude wird durch Verlegung des Bahnhofs an eine neue Stelle frei und soll in Baupläne aufgeteilt werden. 2. Der Festplatz ist noch nicht ausgekallt und ist in die Neuordnung des Stadtbildes mit einzubeziehen. 3. Der Staat wird in absehbarer Zeit ein neues Landesgewerbeanstalt und einen Erweiterungsbau des Landesmuseums zu erstellen haben. 4. Die Stadt beabsichtigt die Ausführung der von Curjel und Moser 1905 projektierten Neubauten einer Ausstellungshalle und eines Sommertheaters mit Konzertsaal, sobald das Baugelände frei sein wird.

Zur Lösung dieses großen Programms sind nach Ansicht des Redners hauptsächlich drei Gesichtspunkte ins Auge zu fassen: 1. In die Aufgabe im Hinblick auf den großen und sich steigenden Verkehr auf den Zentren und Verkehrsadern und mit Rücksicht auf eine möglichst vorteilhafte Bewertung des frei werdenden Baugeländes zu lösen, 2. sind die Beziehungen zu den charakteristisch bestehenden Anlagen, in erster Linie zur Karl-Friedrichstraße, aufrechtzuerhalten, und 3. sind die großen Werte der öffentlichen (staatlichen) und städtischen Gebäude dadurch zu steigern, daß sie zu baukünstlerisch eindrucksvollen Gruppen zusammengelagert werden.

Im Verlauf seiner weiteren Ausführungen beschäftigte sich Herr Professor Moser des näheren mit der architektonischen Schönheit des Eitlingertorplatzes und mit der Bebauung des jetzigen Festplatzes. Bezüglich der Verwendung des alten Bahnhofsgebäudes, das bekanntlich vorläufig erhalten bleiben soll, bemerkte der Redner, daß es schwer fallen dürfte, das Gebäude zweckmäßig zu verwenden. Auch liege die Gefahr nahe, daß das Gebäude nach Bebauung des Platzes von den übrigen Bauten gedrückt werde und so seine Schönheit völlig einbüße. Den städtischen Theaterbau betreffend, interessierten besonders die Mitteilungen des Herrn Moser, daß das neue Stadtgarten-Theater, ebenso wie der alte Bau ein vorgelagertes Vestibül erhalten soll. — Eine Reihe scharfer Lichtbilder mit Ansichten architektonisch besonders interessanter Plätze und Bauten von Karlsruhe und anderen Städten unterstützten den interessanten Vortrag in vorteilhaftester Weise und bildeten den Schluß des genügen Abends.

Kinder, kauft Euch

Javal, wenn Ihr über Haaransatz oder schlechtes Aussehen des Haars zu klagen habt. Javal verwandelt in kurzer Zeit struppiges, kurzes, störrisches, unansehnliches Haar in prächtiges, volles, üppiges und langes Haar. „Javal“ enthält nachweisbar Kräuteressenz, von denen die Wissenschaft feststellt, daß sie auf den Haarwurzeln eine wunderbare Wirkung ausüben. Darum die Wirkung des „Javal“. „Javal“ wird nur in Originalpackungen zu 2 M. oder in Doppelpackungen zu 3.50 M. verkauft. Es wird fechtaltig für trockenes Haar und fettig für fettliches Haar hergestellt. Überall zu haben. Kolberger Anlagen für Exzerkultus, Dittschbad, Albern.

Eure Kinder sollen schwimmen lernen. Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorchrift und bietet um baldige Anmeldung 10811 Friedrichsbad Kaiserstraße 136.

Bismarckfeier auf dem Feldberg.

Wohl rollen die Jahre in eiligem Lauf, Doch horet die dankbare Liebe nicht auf; Solange die Woge des Meeres erbraut, Solange der Sturmwind den Feldberg umsauf, Die Alpen erglühen und stutet der Rhein, Soll Bismarck's Name vergessen nicht sein.

Siedingen, 18. März. Man schreibt uns von hier: Mit Verehrung und Dankbarkeit blickt wiederum das deutsche Volk in den kommenden Tagen zu dem gewaltigen Kanzler empor, dessen Name ihm unergötzlich ist und bleiben wird. Die Bismarckgemeinde auf dem Feldberg begeht, als äußeres Zeichen ihrer glühenden Verehrung und innigsten Dankbarkeit für den großen Patrioten, sein Wiegenfest in hergebrachter Weise. Einen herrlichen, erhebenden Verlauf hat diese Feier stets genommen; sie ist den Mitgliedern zu einem patriotischen Familienfeste geworden, das wohl keiner mehr entbehren möchte.

Alle Bismarck-Verehrer und Verehrerinnen sind wiederum hierzu herzlich eingeladen, und bittet man gesl. Anmeldungen an den Vorsitzenden des Ausschusses, Fabrikant Jos. Verberich-Thomson, Siedingen, gelangen zu lassen. — Programm: Sonntag, 31. März, abends 8 Uhr: Bengalische Beleuchtung des Bismarckdenkmals, abends 8 1/2 Uhr: Festkommers. Montag, 1. April, vormittags 11 Uhr: Niederlegen des Kranzes der Bismarckgemeinde am Denkmal; mittags 12 Uhr: Festmahl im Feldberg-Gasthof.

Badischer Verein für Geflügelzucht.

B.C. Karlsruhe, 19. März. Der badische Verein für Geflügelzucht mit dem Sitz in Karlsruhe, gegründet 1861, veranstaltete am vorgestrigen Sonntag einen Ausflug zur Besichtigung der in Kappelrodt liegenden ersten badischen Rauh- und Raiffelegelzuchtanstalt, Inhaber Oberleutnant Joernsch, Kappelrodt bei Achern. Es beteiligten sich an diesem Ausflug ca. 40 Mitglieder des Vereins. Diefelben wurden gegen 1/2 12 Uhr vormittags von Herrn Oberleutnant Joernsch vor seinem Anwesen freundlichst begrüßt. Es begann nun die Besichtigung dieser Muttergeflügelzuchtanstalt, welche bei allen Teilnehmern das höchste Interesse erweckte. Nicht nur allein die hervorragend schönen Tiere, sondern auch die Einrichtung speziell, sowie die vielen Brutapparate, Küdenaufzuchtställe usw. waren derart interessant, daß zwei Stunden zur Besichtigung der Anlagen verwendet werden mußten. Nachdem der Verein beim dessen Vorstand, Herr Friedrich Maif, dem Herrn Oberleutnant Joernsch den Dank des Vereins für seine Liebenswürdigkeit abgestattet, wurde ein Mittagmahl im Restaurant zur Linde in Kappelrodt eingenommen.

Die Mitglieder fuhren dann nach Achern zur Besichtigung der daselbst stattgehabten badischen Landes-Geflügelausstellung. Ein Teil der Mitglieder nahm an den in Achern stattgehabten sehr interessanten Vorträgen des Oberleutnants Joernsch über Obfibaun und Geflügelzucht und des Stabtierarztes Dr. Scherer-Hornberg über Züchtung teil. Nach Besichtigung der schönen Ausstellung in Achern kehrten die Mitglieder abends nach Karlsruhe zurück.

Wie wir erfahren, beabsichtigt im Laufe nächster Woche Herr Oberleutnant Joernsch von Kappelrodt auf Veranlassung des badischen Vereins für Geflügelzucht, im großen Rathsaal hier einen Lichtbildervortrag über Obfibaun und Geflügelzucht abzuhalten, welcher sich jedenfalls eines großen Zuspruchs seitens Züchter und Liebhaber der Obfibaun- und Geflügelzucht erfreuen dürfte.

Von der Luftschiffahrt.

Bonn, 19. März. (Tel.) Der gestern vormittag hier aufgestiegene Freiballon „Prinz Adolf“ geriet in einen heftigen Schneesturm. Er erreichte eine Höhe von 2740 Metern. Dem Führer gelang es, nachmittags 1/2 5 Uhr bei Hövelhof im Kreise Paderborn glatt zu landen.

Strasbourg, 19. März. (Tel.) Bei einer militärischen Übung oberhalb des Kronenburger Exerzierplatzes rief heute vormittag gegen 10 Uhr das Haltetau eines benannten Drachensballons der hiesigen Festungs-Telegraphenabteilung aus noch nicht aufgeklärter Ursache. Der ziemlich stark Südwestwind trieb den Ballon in der Richtung auf Bischheim zu, als plötzlich die schleppende Stahltrosse mit einer Hochspannungseitung in Berührung kam, sodaß infolge Kurzschlusses der Ballon alsbald Feuer fing und bei der Bischheimer Eisenbahnwerkstätte aus beträchtlicher Höhe abstürzte. Der Ballon ist verbrannt. Die beiden Insassen trugen erhebliche Verletzungen davon und zwar erlitt Oberleutnant Cloher vom Infanterieregiment 132 einen Beinbruch, sowie eine leichte Gehirnerschütterung, während Oberleutnant Roewer vom Feldartillerie-Regiment Nr. 10 mit einem Beinbruch davonkam. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Auswärtige Todesfälle.

Todman, Julius Gustav Keller, Fabrikant, alt 58 Jahre. Zimmerholz, Josef Traber, Felsenwirt, alt 51 Jahre.

Biojon ist das beste und billigste

Stärkungsmittel für alle die schwach sind und Kraft bedürfen. Erhältlich in allen Apotheken, u. Drogerien. 6478a

Geschäftliche Mitteilungen.

Die in Esch-Lothringen und Süddeutschland bestens eingeführte und bekannte Firma Cromer & Schrad in Straßburg i. El., Küßstraße Nr. 15, hat für die Saison 1912 eine Spezialabteilung „Tabu“-Fahrer und „Fahrzubehörteile“ eingerichtet. Soeben erscheint der Spezialkatalog und kann schon beim flüchtigen Durchblättern konstatiert werden, daß sich die Firma auch hier wieder ganz auf der Höhe gezeigt hat. Der Ruf der Firma bürgt dafür, daß auch in dieser Spezialabteilung nur wirklich erstklassige Fabrikate geliefert werden. Infolge der äußerst niedrig kalkulierten Preise, auf den wirklichen Herstellungskosten basierend, kann die Lieferung der „Tabu“-Fahrer und „Fahrzubehörteile“ nur gegen Nachnahme oder Vorereinsendung des Betrages erfolgen. Wir können nur empfehlen, auf die Firma Cromer & Schrad hinzuweisen, überzeugt, daß ein Versuch lohnen wird; auch hier wird sich die Praxis als der beste Richter erweisen. Auf Wunsch wird Interessenten von der Firma der Spezialkatalog gratis und franko zugestellt! 2200a

Nr. 17 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisebüchsen auf.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armekorps. In dem vom 25. März bis 3. April 1912 stattfindenden Informa-

Ernennungen, Versetzungen, Zurufeetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Bureauchefen Georg Nos bei der Verwaltung der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Zugewiesen:

Verwaltungsaktuar Albert Hurst in Lörzach dem Großh. Oberrechnungsamt.

Verliehen der Charakter als Polizeiergeant: dem Schutzmänn Adam Berleb in Pforzheim.

Entlassen: die Schutzmänner: Albert Schmid in Mannheim (auf Ansuchen) und Jakob Hieber in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Beamteneigenschaft verliehen: dem Wärter Karl Berger und der Wärterin Marie Stegmüller, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Entlassen auf Ansuchen: die Wärterinnen: Emma Kleinmann und Frida Kenner, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, sowie Elisabeth Hofmann bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. Versetzt:

die Finanzassistenten: Oskar Wilhelm Schemenau in St. Blasien nach Lahr, Gerdas Lang in Breisach nach Heidelberg, Albert Schlegel in Offenburg nach Heidelberg und Karl Vogt in Ueberlingen nach Offenburg; der Bureauchef Friedrich Bängele in Mannheim nach Konstanz als Kanzleigehilfe; die Grenzaufseher: Friedrich Berger in Eberfing in Waldbrunn und Ferdinand Grimm in Lörzach nach Grimmlshofen; die Amtsdienner: Jakob Heinsler beim Hauptsteueramt Mannheim zum Hauptzollamt Mannheim und Theodor Herrmann beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptsteueramt Mannheim.

Zurückgekehrt: der Steuererheber Sales Felder in Pfullendorf auf Ansuchen.

Entlassen: der Untererheber Kaver Maurer in Wagenstadt auf Ansuchen.

Staatseisenbahnverwaltung.

Etatmäßig angestellt: als Wagenrevident: Wagenwärter Karl Gasser in Etingen.

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivheizer: August Bettev in Karlsruhe; als Bahn- und Weichenwärter: Friedrich Vogt in Reidenstein, Martin Alweiz von Hiltten.

Versetzt: die Lokomotivführer Otto Freisinger in Rastatt nach Karlsruhe, Joseph Pfeifer in Offenburg nach Lahr Stadt; Referendär Andreas Thome in Karlsruhe nach Rastatt; die Stationswärter Wilhelm Rodholz in Reichentalerstraße nach Neuenburg, Joseph Buhmann in Neuenburg nach Reichentalerstraße; die Eisenbahnassistenten: Wilhelm Kornmeyer in Schaffhausen nach Weinheim, Otto Zahn in Karlsruhe nach Friedrichsfeld, Ernst Haaf in Haltingen nach Donaueschingen, Rudolf Schmitz in Karlsruhe nach Immenzingen, Karl Hecke in Karlsruhe nach Kiesel, Engelbert Haag in Karlsruhe nach Steinbach, Karl Würfel in Pforzheim nach Königsbach, August Paul in Gottmadingen nach Konstantz, Albert Schott in Lahr-Stadt nach Reichen, Joseph Grünewald in Waldbrunn nach Biberach-Jell, Heinrich Nezer in Pforzheim nach Mannheim, Hermann Bohn in Immenzingen nach Offenburg; die Eisenbahngehilfen: Friedrich Pfleger in Karlsruhe nach Pforzheim, Anton Schwarz in Karlsruhe nach Mannheim-Neckarau, Friedrich Walter in Karlsruhe nach Baden, Viktor Schrekmann in Karlsruhe nach Billingen, Friedrich Birn in Karlsruhe nach Badoltszell, Julius Hartmann in Karlsruhe nach Schaffhausen, Eugen Wiel in Karlsruhe nach Tauberhofsheim, Joseph Wunderle in Karlsruhe nach Donaueschingen, Julius Bierling in Karlsruhe nach Herbolzheim, Hermann Klug in Karlsruhe nach Sedach, Karl Münch in Karlsruhe nach Graben-Neudorf, Emil Schöner in Karlsruhe nach Schoppsheim, Ludwig Bender in Karlsruhe nach Billingen, Eugen Holz in Karlsruhe nach Mannheim, Joseph Kiefer in Karlsruhe nach Appenweier, Hugo Werner in Karlsruhe nach Immenzingen, August Neidemann in Karlsruhe nach Pforzheim; die Bureauchefen: Friedrich Keith in Eppingen nach Mannheim, Franz Wiedemann in Sinzingen nach Lahr-Dinglingen, Emil Hammerger in Billingen nach Rehl, Joseph Keller in Pfullendorf nach Schwabenreute, Eugen Diehm in Schwabenreute nach Pfullendorf, Karl Kraft in Appenweier nach Mannheim.

Zurückgekehrt: die Bahnwärter August Hoß auf Warrst. 271a der Hauptbahn, Norbert Haas auf Warrst. 48 der Durlach-Mühlacker-Bahn, beide auf Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: Hilfsweichenwärter Joseph Behringer in Basel.

Gestorben: Zugmeister Karl Spranz in Heidelberg, Referendär Karl Kühling in Lahr-Stadt, Bremser Cyprian Henste in Freiburg.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 18. März. Sitzung der Strafkammer 3. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Gegen die Anna Grabe aus München sprach das Schöffengericht Rastatt in seiner Sitzung vom 3. Februar wegen Uebertretung der Dinenordnung eine Haftstrafe von 7 Tagen aus. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein und erzielte damit ihre Freisprechung.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen Emma Herrmann aus Niederbühl, Karoline Herrmann, geb. Studel, von da und gegen den Versicherungsagenten Wilhelm Großbauer aus Weingarten wegen Verbreitung bezw. Beihilfe hierzu zur Verhandlung. Aufgrund des Beweisergebnisses verurteilte das Gericht Emma Herrmann zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate 3 Wochen Untersuchungshaft, Karoline Herrmann zu 7 Wochen Gefängnis und sprach den Angeklagten Großbauer frei.

Wegen Uebertretung des Viehschutzes in zwei Fällen erhielt der Metzger August Epple in Rastatt vom Schöffengericht Karlsruhe 5 Tage Gefängnis. Auf die von dem Angeklagten gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung wurde das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und gegen Epple eine Geldstrafe von 40 Mark ausgesprochen.

Am Abend des 22. November war in dem Pfarrhaus in Forbach ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Der Dieb hatte sich in das zweite Stockwerk des Pfarrhauses eingeschlichen, dort in dem Zimmer des Vikars Keller einen Stehpult erbrochen und daraus 122 Mark entwendet, dann das anstößende Zimmer des Kaplans Lamp betreten, wo er gleichfalls einen geschlossenen Kasten aufsprengte, aus dem er sich 36 Mark aneignete. Von dem Täter fehlte jede Spur. Man zog deshalb zur Förderung der Untersuchung Polizeihunde bei. Diese oft recht brauchbaren Helfer unserer Kriminalbehörden bei Ermittlung von Verbrechern nahmen auch am Tatorte Witterung und verfolgten eine Spur auf, die dazu führte, daß man den 53 Jahre alten Schreiner Emil Maier, genannt Mertel, aus Gausbach, wohnhaft in Forbach, als den mutmaßlichen Dieb verhaftete. Maier stellte mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß er den Diebstahl begangen habe. Er bestritt dies auch in der nun gegen ihn durchgeführten Verhandlung. Das Gericht konnte aus der Beweisaufnahme eine Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und sprach denselben deshalb frei.

Vom Wetter.

1 Karlsruhe, 19. März. Seit einigen Tagen tritt in unseren Gegenden (südliches „Aprilwetter“ auf; meteorologisch nennt man diese Art der Witterung „Rückseitenwetter“. Dieses wird dadurch hervorgerufen, daß sich die über dem atlantischen Ozean ausgebildeten Depressionen ziemlich rasch weiter bewegen. Im verfloffenen Februar ist dies nur sehr selten der Fall gewesen. Die Minima waren zumeist außerordentlich konstant, worauf auch das gleichmäßig milde, ziemlich ruhige und regnerische Wetter zurückzuführen ist. Mit einem raschen Fortbewegen der Depression oder ihr schneller Wechsel des Luftdruckes verbunden; dieser hinwiederum ruft föhnartige Winde hervor, die auf der Vorderseite der Zyclone als Südwestwinde sehr mild, auf der Rückseite als westliche bis nordwestliche Winde rau und kalt sind. Bis gestern abend befanden wir uns auf der Vorderseite einer sehr tiefen atlantischen Depression, was aus dem starken Barometerfall hervorging. Der Luftdruck selbst fiel in Karlsruhe bis fast 730 Millimeter. Seit den Morgenstunden jedoch steigt das Barometer wieder an, ein Zeichen, daß unser Gebiet langsam auf die Rückseite der Zyclone gelangt. Das entsprechende Wetter ist nicht ausgeblieben. Im weiteren Umlaufe herrscht Sturm aus Südwest bis West. Die Temperaturen sind merklich zurückgegangen und teilweise bis in die Nähe des Gefrierpunktes gesunken. Die Witterung selbst ist unbeständig und böig. Die zeitweiligen Niederschläge erfolgen in den höheren Gebirgslagen — in Form von Graupeln oder Schnee. Zweifelloos wird das böige, veränderliche Wetter noch einige Zeit anhalten; falls die folgenden Nächte dann klar sind, wird sich wohl vielfach leichter bis mäßiger Nachtfrost einstellen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

19. März 1912. Mit etwas abnehmender Tiefe ist die nordwestliche Depression nordwärts etwas weiter gezogen, doch entsendet sie noch einen Ausläufer über die Nordsee hinweg bis weit nach Deutschland herein; das Wetter ist hier meist trüb und regnerisch, dabei im Westen ziemlich mild. Das nunmehr eingetretene rasche Steigen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß sich die Depression entfernt; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter, vorerst noch mit zeitweiligen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Rows for March 18, 19, and 20.

Höchste Temperatur am 18. März 13,8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,4 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 19. März, 7,26 Uhr früh: 2,4 Millimeter.

Am 19. März zeitweise Böen mit Regen, Hagel und Graupeln.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. März früh. Lugano wolkenlos 3 Grad, Biarritz wolfig 9 Grad, Perpignan halb bedeckt 11 Grad, Nizza wolfig 9 Grad, Triest bedeckt 10 Grad.

Florenz bedeckt 12 Grad, Rom bedeckt 12 Grad, Cagliari bedeckt 12 Grad, Brindisi wolfig 18 Grad.

Handel und Verkehr.

In Karlsruhe, 19. März. Auf Antrag des Bankhauses R. Homburger-Karlsruhe und der Deutschen Wechsel- und Kassenbank in Frankfurt a. Main ist die Zulassung von 1 1/2 % Aktien der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei von G. Sebold und Sebold u. Neff-Durlach zum Handel und Notierung an der Frankfurter Börse genehmigt worden. Einführung wird in alternativer Zeit stattfinden.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing different types of exchange rates and their values.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

19. März. Generaldirektor Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Präsident Norddeutscher Lloyd. Angelommen am 17. März: „Derfflinger“ in Neapel, „Goeben“ in Hamburg, am 18. März: „Prinzregent Luise“ in Marzelle, „Prinzeß Alice“ in Yokohama; passiert am 17. März: „Kleist“ Perim, „Königin Luise“ Lizard; abgegangen am 17. März: „Prinz Ludwig“ von Algier, „Albin“ von Baltimore, am 18. März: „Kronprinz Wilhelm“ von Cherbourg. „Kob Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Lapland“ von „Kob Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 18. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Advertisement for 'Mein Räumungs-Verkauf' (My Clearance Sale) featuring 'Reitstiefel' (Riding Boots) and 'Uniformstiefel' (Uniform Boots) by Albert Heil, strasse 2. Includes an image of a riding boot.

Advertisement for 'Stühle' (Chairs) by Stuhlgeschäft Fr. Ernst, 8,3 Adlerstraße 3, 4047. Also mentions 'Cabak-Verland Betmöbils' and 'Wagen-Verkauf'.

Advertisement for 'SULIMA Matrapas' (Sulima Matras) featuring 'Feinste Qualitäts-Cigarette' and 'Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann'.

Advertisement for 'Vollständiges Angelgerät' (Complete Fishing Gear) by H. Feibelmann, featuring 'Höbelbank, Bank und Schraubstisch, verstellbarer Sportwagen zu verkaufen'.

80 Pfg. spart man pro Pfund bei Verwendung von Blumin.

Außerdem wertvolle Gratis-Zugaben.

Feinste Pflanzenbutter-Fasel-Margarine, bester Ersatz für Natur-Butter.

Niederlagen in Karlsruhe:
 Wilhelm Erles, Kolonialwaren, Friedstraße 178.
 Franz Fittler, Kolonialwaren, Amalienstr. 51.
 H. A. Gomburger, Kolonialwaren, Kronenstr.
 August Kraus, Kolonialwaren, Reilstraße.
 Filiale: Kaiserstraße 38.

Bernhard Kraus, Kolonialwaren, Werderstr. 37.
 Filiale: Waldstraße 65.
 W. Kleiner Wiede, Kolonialwaren, Scheffelstr. 47.
 Hermann Knapp, Kolonialwaren, Vestingstr. 5.
 Jakob Köhler, Drogerie, Dorenstraße 35.
 Jakob Köhler, Kolonialwaren, Douglasstr. 32.

Max Kamstein, Kolonialwaren, Adlerstr. 36.
 Josef Reich, Kolonialwaren, Rudolfstr. 15.
 Salu Rothchild, Kolonialwaren, Kreuzstr. 24.
 Anton Schaar, Kolonialwaren, Vestingstr. 44.
 Emil Scheerer Nachf., Kolonialwaren, Goethestr. 1.
 Adam Schorr, Kolonialwaren, Roonstraße 17.

Gottlieb Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstr. 34.
 Filiale: Schützenstr. 13 u. 91, Grenzstr. 2, Ullmannstr. 21.
 Ph. Sir-Bach, Kolonialwaren, Martenstr. 43.
 Wilhelm Steinbach, Kolonialwaren, Gerhartstr. 48.
 A. van Venrooy, Kolonialwaren, Sophienstr. 45.
 Theodor Wals, Drogerie, Kirchenstraße 17.

Gaswerks-Direktor-Stelle.

Infolge Rücktritts des derzeitigen Stelleninhabers ist die **Direktorstelle des städt. Gaswerks** auf 1. Juli cr. neu zu besetzen. Demselben soll auch die Leitung des städt. Wasserwerks übertragen werden, überdies sind Kenntnisse auf dem Gebiete der Elektrizität erforderlich.

Bewerber, welche diesen Anforderungen entsprechen, wollen ihre Gesuche unter Vorlegung ihrer persönlichen Verhältnisse, sowie Vorlage der Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis 1. April l. J. bei unterfertigter Stelle einreichen. Von einer persönlichen Vorstellung wolle bis zu einer eventl. diesbezüglichen diesseitigen Einladung abgesehen werden. 2099a
 Karlsruhe, den 5. März 1912.

Der Gemeinderat.

Braunig.

Großer Rindvieh-, Farnen- und Pferdemarkt in Durlach

am Mittwoch, den 27. März ds. Js.

Beginn:
 Rindviehmarkt um 7 Uhr auf dem Viehmarktplatz.
 Pferdemarkt um 10 Uhr ebendortselbst.
 Farnenmarkt um 9 Uhr auf dem Schloßplatz.
 Die für die Abhaltung des Rindvieh- u. Farnenmarktes amtlich festgesetzten Bedingungen werden Interessenten auf Wunsch kostenlos zugefandt. Bei dem Farnenmarkt kommen folgende Prämien zur Verteilung:
 a) der Betrag von 100 M. (seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger, selbstgezüchteter Farnen.
 b) 100 M. (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farnen besetzen.
 Außerdem werden in bisher üblicher Weise Begehrtheitsabgebungen geleistet. 2204a.2.1

Der Gemeinderat.

Pferde- und Rindviehmarkt Offenburg.

Dienstag, den 26. März ds. Js.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau einer Volksschule in Lauda sollen die nachbezeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

1. Erdarbeiten.
2. Maurerarbeiten.
3. Steinbauarbeiten,
 - a) Kalkstein.
 - b) harte Sandsteine.
4. Zimmerarbeiten.
5. Dachdeckerarbeiten (rote Ziebelwände).
6. Malerarbeiten.
7. Klempnerarbeiten.
8. Wasserleitung.

Berechnungsunterlagen und Zeichnungen sind bis zur Submissionsöffnung auf dem Rathaus in Lauda während der üblichen Geschäftsstunden einzusehen. Angebotsformulare sind ebendortselbst zu erheben. Submissionsöffnung am Samstag, den 23. März d. Js., mittags 4 1/2 Uhr, im Rathaus in Lauda.

Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. 2174a
 Lauda, den 12. März 1912.

Das Bürgermeisteramt.
Bierneisfel.

Kunstauktion in Zürich

mit amtlicher Bewilligung unter der fachmännischen Leitung des Kunsthändlers u. gerichtlich vereideten Sachverständigen **Hugo Helbing aus München**

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Museumstrasse 2 (unweit des Zentralbahnhofs)

Montag, den 25. März 1912 und folgende Tage

die alten Bestände des Gewerbemuseums, Zürich
 Doubletten des Schweizerisch. Landesmuseums
 ebenda anschliessend Beiträge aus Schloss Leuzburg etc.
 Antiquitäten und Kunstgegenstände

des 15. bis 19. Jahrhunderts.

Keramik, Arbeiten in Glas, edlem Metall, Bronze, Kupfer, Messing, Zinn, Stein, Elfenbein etc., Textilien, dabei ein Gobelin des 18. Jahrhunderts, Arbeiten in Holz-Skulpturen, Möbel u. Einrichtungsgegenstände — Waffen, dabei Rüstungen des 17. Jahrhunderts.

Ausstellung:

Freitag, den 22., Samstag, den 23. März 1912, vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr, Sonntag, den 24. März, vormittags von 10—1 Uhr.

Jede weitere Auskunft durch

2198a

Hugo Helbing,
München, Liebigstrasse 21.

Adresse ab 20. März: Kunstgewerbemuseum, Zürich.

Ein Paar leistungsfähige, ältere

Wagenpferde

gesund, gute Weine, stad- und autoficher, mit jeder Garantie billig abzugeben. 2181a

U. Freiherr von Göler,

Sulzfeld bei Espingen.

Schnupfen

CRÈME DÉHNÉ DAS BESTE 50 Pf. in APOTHEKEN U. DROGERIEN

Versteigerung.

Wir haben zu verkaufen:

- Alle Drahtteile ca. 1260 kg
- Blech " 1670 "
- Schmiedeeisenstrott " 6660 "
- Gusseisen " 3060 "
- Drehspane " 2080 "
- Reisnagel " 217 "
- Reisnagelspane " 217 "
- Kupfer Draht usw. " 240 "
- Kauferspane " 25 "

Wet (Barren von ca. 5 kg) 670 "

Abfälle der Silber- 104 "

sicherungen (Silberlegierung) 410 gr.

13 Delfässer mit je 2 Böden 13 Stück

Reisnagel mit je 1 Boden fest und 1 Boden lose im 3 Stück

Reisnagel mit je 2 Böden 10 Stück

Alle Kaufschillingen ca. 180 kg

Angebote erbiten bis Samstag, den 23. März 1912. 4886

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 18. März 1912.

Städtisches Hofamt.

Bermietung der Regballspielplätze.

Freitag, den 22. März, abends 6 Uhr, findet die Bermietung der Regballspielplätze im Stadtpark statt. Zusammenkunft in der Reitationshalle im Stadtpark.

Die Bedingungen werden vor der Bermietung bekannt gegeben, von denselben kann auch vorher auf unserm Büro, Ehlhingerstraße 6, Einsicht genommen werden. 4748

Karlsruhe, 15. März 1912.

Städt. Gartendirektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Langensteinsbach bezieht im Submissionsweg folgende Arbeiten zur Erbauung eines Fabriklokals:

1. Maurer- u. Betonarbeit.
2. Steinbauarbeiten.
3. Zimmerarbeit.
4. Glaserarbeit.
5. Schreinerarbeit.
6. Klempnerarbeit.
7. Dachdeckerarbeit.
8. Putz- und Stuckarbeit.
9. Schlosserarbeit.
10. Malerarbeit.

Angebote sind verschlossen bis zum Freitag, den 22. d. Ms., abends 8 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen. Pläne und Bedingungen können jederzeit vorher auf dem Rathaus eingesehen werden. 2197a

Langensteinsbach, 18. März 1912.

Bürgermeisteramt.

Gemeinde Niederberghardt. Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 28. März 1912, vormittags 9 1/2 Uhr, werden hier auf dem Gemeindehofe folgende Holzsorten auf Submision vergeben:

- 150 Eichenstämme I.—4. Klasse mit 344,26 fm.
 - 73 Kammeter Eichen-Rohschnitt 2. Klasse.
- Die verfestigten Submissionsen sind bis zum 28. März 1912, vormittags 9 1/2 Uhr, einzureichen. Am Mittwoch, den 27. März, werden öffentlich versteigert: 15 Eichen, 8 Weisbäume, 6 Birken, 30 Fichten, 15 Eichenstämme 5. Kl., 48 Fichtenstämme und 406 Nm. Eichen-Rohschnitt 2. Klasse. 2183a
 Niederberghardt, 8. März 1912.
 Der Bürgermeister.
 Goeber.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Erlenheim verzeichnet am Donnerstag, den 21. d. Ms., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus: 71 Forststämme von 0,24—1,18 Festmeter, in den Abt. 1, 2, 3, 4, 5 und 6, wozu Viehhäber einladet. Auszüge fertigt Waldhüter Seuser. 2165a
 Der Gemeinderat.
 Schneider, Bürgermeister.

Kassenschrant.

gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 29813 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bekanntmachung.

Bei unseren Werken wird auf

1. Mai d. Js. die Stelle eines

technischen Beamten

(techn. Assistent)

für den Rohrengetrieb frei und ist neu zu besetzen.

Bewerber, welche die Sachprüfung einer techn. Mittelschule abgelegt und mehrjährige Erfahrung im Betriebe der Gas- und Wasserwerke sowie die entsprechende Praxis nachweisen können, wollen ihre Gesuche unter Anschließung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse, sowie der Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 8. April bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Rannheim, den 14. März 1912.

Die Direktion der städt. Wasser- u. Gaswerke.

Buchhalterstelle.

Beim Stadtkassier Adolf Zell ist die Stelle eines Gehilfen (Buchhalters) sofort zu besetzen.

Antragsschein 1400 M.

Schulgebühren 2400 M.

Zulage nach je einem Jahr 100 M.

Geeignete Bewerber wollen sich sofort, spätestens bis 1. April melden. 2165a

Nadolszell, 16. März 1912.

Gemeinderat.

Wiesch.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert aus ihrem Gemeinwald am

Freitag, den 22. März ds. Js., 13 Stier buchens u. 38 Stier forlenes Scheitholz, 59 Stier buchens, 161 Stier eichenes, 234 Stier forlenes, 15 Stier gemischtes, 28 Stier hirtenes Stängelholz und 5 Stier Klobholz.

am Samstag, den 23. März d. J., 194 Stier buchens, 2 Stier eichenes, 30 Stier forlenes Scheitholz, 85 Stier buchens, 11 Stier eichenes, 188 Stier forlenes, 2 Stier gemischtes Stängelholz u. 2 Stier Klobholz, 30 Stiel Normalmehl.

am Dienstag, den 26. März d. J., vormittags,

9 Buchen II., III. u. IV. Kl., 47 Eichen III. u. IV. Klasse, 36 Stiel Lärche Bauhingen I. u. II. Klasse, 9 Stiel fichtene Bauhingen I. u. II. Kl. u. 7 Hagkanten;

nachmittags 3 Uhr auf dem Rathaus.

Die Holzstücke sind in 1. u. 2. Abteilungen und zwar: 4 Stk. I., 34 Stk. II., 121 III., 146 Stk. IV., 201 Stk. V., 42 Stk. VI. Klasse; 300 Stiel Tannenzämme u. Abzweige u. zwar: 1 Stk. I., 10 Stk. II., 27 Stk. III., 16 Stk. IV., 104 Stk. V., 142 Stk. VI. Klasse.

Das Holz, das am ersten Tag zur Versteigerung kommt, ist die Abfuhr gültig dem Abfuhrort.

Das Holz, das am dritten Tag zur Versteigerung kommt auf dem Rathaus zeigt Waldhüter Mohr auf Verlangen vor, auch fertigt derselbe Auszüge.

Steigerungsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Borgfrist bis 1. Oktober 1912.

Zusammenkunft an genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 2157a

Pfaffenrot, 16. März 1912.

Bürgermeisteramt.

Gajer.

Auktionsversteigerung des Forstamtes Kottenfels.

Donnerstag, den 21. März d. J., früh 10 Uhr, im

„Lohsen“ in Kottenfels: Aus Domänenwald Eichelberg-Waldbezirk:

Stammholz: 168 Eichen III.—V. Kl. mit 61 fm., 6 Eichen IV.—VI. Kl. mit 2 fm., 13 Masten IV. bis VI. Kl. mit 3 fm., je 1 Horn und 1 Erle V. Kl. mit 1/2 fm., 189 Nadelholzstämme IV.—VI. Kl. mit 43 fm., 153 Nadelholzabzweige II. u. III. Kl. mit 69 fm., Stangen: Laubholz-Deubhingen: 392 eichene, 32 buchene, 3 eichene, 11 alaziene; Nadelholzstangen (Lärche, Fichte, Tanne) 747 Bauhingen I. und II. Kl., 1743 Sperrengel und Nadelmischholz, 450 Bauhingen, 55 Baumstämme, 1825 Koppstangen I.—IV. Kl., 875 Nadelstämme I. u. II. Kl., 210 Nadelnieder. Auskunft und Losverzeichnisse durch das Forstamt.

Garten-Zier-Kies

(Rheinisches) empfiehlt billigst

Adolf Kiefer, Dampfzuggerei, Anielingen-Karlsruhe.

2161a2.2.2. Telephon 556.

Französl. Unterrieth.

Wer erteilt Militärpension Franz. Unterrieth und zu welchem Besize. Offerten unter Nr. 29792 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Nalserstr. 136/1. Allethe Annoncen-Expedition

Erbischaften

von 5000 M. ab

in gel. u. beliebigen Offerten unter P. 811 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Nur Staatsbeamte

ventionsberechtigt, sowie höh. Magistratsbeamte erb. Darlehen reell, von 1000 M. ab auf 10 Jahre zu festl. Zinsen mit itrenn. Verfallmöglichkeit ohne Vorbehalt u. ohne Beschränkung an vorgesehene Bes. herbe. Anfr. u. R. 709 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Vertrags-Gesuch.

Bitte, ohne Anbot, Ende der Bierzeit, etw. ang. gesund herbeizugut, gemüthl. mit heiterem Temperament, sehr häuslich und anspruchslos, jedoch ohne Vermög. wünscht sich wieder zu verheiraten mit einem Herrn in höherer Stellung in den 50—60 Jahren dem es daran gelegen ist eine erf. u. liebevolle Gattin zu besitzen. Gef. Off. unter C. 1333 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Kapitalist sucht einige

II. Hypotheken

und Restkaufschillinge gegen teil. Kasse und andere Werte zu kaufen. Offerten unter M. 354 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1998a

Zigaretten-Beretreter

bei d. einz. Kundenschaft bestens eingef. 2193a

sobort gesucht.

Such. Spez. Marken nur Standard-Kairo-Act. Offert. unter „Erlitt. Zigarettenfabrik“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Kaufmann

(25—35 Jahre) gef. m. Geschäftl. bei der Leitung des Geschäftes energisch mitzuwirken. Ans. s. auf Lebensstellung. Nur bestemp. Bewerber wollen ausübrl. Offert. lüdenlosen Lebensl., Gehaltsanspr. u. Bild einreichen unter Chiffre R. 2291 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. Es wird dringend erucht, Bewerbungen, welche obigen Anspr. nicht entspr. zu unterlassen, da solche vollst. zwecklos sind.

Beteiligung.

oder Kauf von Fabrik oder Entzogs-Gesellschaft sucht erfahrener Kaufmann mit bereit 20 Mille. Offerten unter M. 2416 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 2192a

Zu verkaufen

Büderei-Verkauf

Wegen Zurückziehung des Besitzers ist in einer Amts- und Industrieort des bad. Oberlandes eine nach dem neuesten System eingerichtete Feins- und Grob- büderei in schöner Lage der Stadt billig zu verkaufen. Preis 35 000 M., Anzahlung 8000 bis 10 000 M.

Nähere Auskunft gegen Retourmarke wird durch das Viege- schäftsbureau von Joh. Vogel, Schopfheim i. B., erteilt. 2147a

Ettlingen.

Zweistöck., neuerbautes, freisteh. villenartiges Wohnhaus mit schön. Bor- u. Hintergarten wegen Geschäftsübernahme billig bei Kleinanzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 29791 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mit Garten umgebenes 2038a

Einfamilienwohnhau.

enth. 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, in schöner Lage in Gengenbach verkaufen billigst oder vermieten. Gebürder Ziemann, Gengenbach.

Für Gärtner

an. Haus m. Wirtschaftsbetr. (Garten) direkt am Mittelrhein, in unmittelbarer Nähe 2 gr. Städte untl. günl. Verbindung zu verlaufen. Offerten unter M. Z. 3782 bei Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 2187a.2.1

Dreschmaschinen-Verkauf.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Dreschmaschine, erst vor zwei Jahren ganz repariert, Ringstiellager, umfänglich billiger zu verkaufen. Entsch. Lang.

Offerten unter Nr. 29782 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Reitpferd,

für Stute mit bildlichem Exterieur, 1,70 m., 8 Jahre, viel Gang, völlig gesund u. fehlerfrei, f. 1800 M. verkauft. Offerten unter Nr. 2182a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

ein gebrauchter, 6-sitziger

Sofel-Omnibus,

labeled gepolstert, Patentachse, ein- und zweifach zu fahren.

L. Ketterer, Bahnhof-Sofel, 3.1
Dienburg. 2184a

Break,

gut erhalten, zu jedem Zweck geeignet, verkauft Rudw. Schott I. Forchheim b. Karlsruhe. 2091a

Wegen Wegzug zu verkaufen: ein Gartenhäuschen, Ged. u. vor drei Jahren neu gebaut, eine bereits noch neue

Wassermaschine für Kohlenfeuerung, mit Abzugsrohr, sowie eine gut erhaltene Badewanne (Erlitt. Kraus).

Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 29508 die Expedition der „Badischen Presse“.

2 neue Nähmaschinen

(Ringschiff) erllt. Fabrikat, Angelagerbetrieb, sind sofort preiswert abzugeben. Off. unt. Nr. 4917 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Rieräder, Handwagen, 210 kg, 1,10 br., Desimalmaße, Holzmaschine, alles fast neu, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 29824 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Photogr. Apparat

(Klappapparat), gut erhalten, Dr. Krügerer Kapib. Apparat, billig zu verkaufen. Näheres 20840
Rudwig-Wilhelmstr. 10, 4. St. 11.

Hofdor,

250.- Fr. Verkauf billig! 4875
F. Betsch, Wolfstr. 31.

Badewanne

ist wegen Umzug billig zu verkaufen. 4901
Nab. Nowadsanlage 11, III

Klappwagen,

stark, mit Gummirief, zu verkaufen 20804
Gartenstraße 59, S. 1. St.

Bernhardiner-Küde,

vorzüglich geeignet für alleinstehende Villa od. Fachhof, außerordentlich, wegen Platzmangel sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage erbeten an 2164a.3.2

Mutterschweine

2 Stk., 4 u. 8 Wochen tragend, wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen. 20841
Naber. Humboldtstr. 17, I.

Stellen-Angebote.

Für eine Aktiengesellschaft der Futtermittelbranche wird jüngere Kraft als

zweiter Direktor

gesucht. Vorzügliche Ausichten auf Lebensstellung. Einlagekapital 25 000 M. erforderlich

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
 Gymnasial-Realklass. Vorb. f. Secunda, Prima (7/8. Kl.) Einj.-Freiw.
 Einzelbehandlung. Aufgaben unter Anleitung i. tägl. Arbeitsstunden.
 Spiel, Wanderungen, Gartenarbeit, Werkstätte, Familienheim. Prüfungs-
 ergebnisse durch die Direktion. 1902a

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur
Technikum Konstanz
 am Bodensee u. Rhein.
 Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau) 1902a

Herrmann & Sohne
Heidelberg 4.
 Geschäftsursprung 1856.
 Ingenieurbüro und Spezialbaugeschäft für Schornsteinbau und Feuerungsanlagen.
 Schornsteinbauten — Wassertürme — Kesseleinmauerungen, Ofenbauten aller Art. — Generatoren, Abhitzeverwertung, Künstlicher Zug bei nicht ausreichendem Kamin.

Saig (bad. Schwarzwald), 1000 Meter über d. Meer. 1/2 Stunde von Station Titisee.
 in schönster, freier Lage, mit Aussicht auf die Alpen und Vogesen. — Besonders auch bevorzugt für Frühjahrs-Aufenthalt.
 Hochfirst (1180 Meter), in 1/2 Stunde zu erreichen.

„Gasthaus zum Ochsen“ (mit Dependence).
 Pensionspreis: Mk. 5.— bis Mk. 6.—. Post und Telephon im Hause.
 Näheres durch den Eigentümer **Victor Portner**. 2082a

Frühlings-Aufenthalt. 2189a.4.1
 Gasthaus u. Pension Krone in Berlingen. Cant. Thurgau.
 Schöne Lage, Veranda u. Garten am See. Verschönerungsverein im Ort. Gelegenheit für Segel- u. Rudersport. Bis Mitte Juni ermäßigte Preise. Für Familien komplette Wohnungen mit eigener Küche. Prospekte gratis. Höflichst empfiehlt sich **Herm. Welschinger**, Besitzer.

Bruchleidende
 haben nicht nötig, sich von herumziehenden fremden Bandagenhändlern teuer und dabei meistens ungewöhnlich bedienen zu lassen!
 Am besten kaufen Sie immer bei allen einheimischen u. erfahrenen Fachleuten.

Ich unterhalte ein großes Lager in Bandagen aller Arten, Leibbinder, Geradenhalter, Korsetts u. Gummistrümpfen etc. Ferner in meiner geistl. geistl. Vorfallbinder „Jolina“, eigene Erfindung, sowie in allen anderen einschlägigen Artikeln.

Ich mache es mir stets zur Pflicht, jeden einzelnen Fall individuell zu behandeln und halte mich für alle extra Mah-Arbeiten bestens empfohlen. 4902

Joh. Unterwagner, Karlsruhe, prakt. Bandagist und Orthopädist
 Kaiserpassage 22/26 Krankenpflegeartikel Teleph. 1069.

Für Damen weibliche Bedienung. Ambrosierzimmer separat. Lieferant verschiedener Krankentafeln, sowie staatl. u. staatl. Anstalten.

Gediegene gute Möbel
 bei billigster Berechnung unter Garantie für Solidität der Waren, franko Lieferung, finden Sie in grosser Auswahl (zirka 70 bis 80 Zimmer) bei der als streng reell bekannten Firma 4872

Holz & Weglein
 109 Kaiserstrasse 109.
 Wir bitten, unsere Qualitäten mit denen der vielen Schleuderwarengeschäfte nicht vergleichen zu wollen.

Zuhrlente Holzmacher Steinbrecher Landwirte,

die ihre Verlags-Stiefel jähmieren müssen, sollten nur **Krebsfett** nehmen, weil Krebsfett das beste Schuhfett ist und das Leder immer weich und wasserfest macht. Die Stiefel halten länger; man bleibt oftmals vor Erfältungen verschont. 10919a

Serrenrad, fast neu, Torp.-Freiw. billig abzugeben. 29786 Leopoldstrasse 5, 1. Et.
Milchwagen, fast neu, zu vers. 29828 Gerwigstrasse 20, 4. Et., Etb.

Pfannkuch & Co
 Frische Eier

fachmännisch sortiert und durchleuchtet.
Mittelgroße Siedeier
 10 Stück 63 Pfg.

Große Siedeier
 10 Stück 73 Pfg.

Allerfeinste Trinkeier
 10 Stück 83 Pfg.

Täglich frische **Tafelbutter**
 Pfund 1.55

Diagemilch
 1/2 Lit. Flasche 16 Pfg. ohne Flasche 4909

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Apfelwein
 goldklar, prima Qualität, aus nur besten Sorten. Apfelwein gekellert, 4 Liter 26 Pfg., empfiehlt die Verkaufsfabrik „Wolfer, Ebersweier, Bad. Kaiserlehnweine von 30 Lit. an. Anerkennungen aus besten Kreisen stehen zu Diensten. 1115a

Vermisst
 Wird niemals die Zeitung edler Zierdenpfand-Leerichwefel-Steife v. Bergmann & Co., Hildebrandt, Schützenstr. 21, in Karlsruhe, gegen alle Anzeigen eingetragenen und Kontauschläge, wie Mitterer, Nechten, Blüthen, Räte des Geschäfts etc. 50 Pfg. bei 10251a
 Carl Roth, Hofstr. 26, Serrenstr. 26, Bülh. Baum, Berberstr. 27, Otto Mayer.

Ohne Notenkenntnis können Sie sofort Klavier spielen durch „Walters Notengeist“
 Anfangsheft (6 Lieder) M. 2.50
 Voller Erfolg garantiert! 2a
 Keine besondere Schule nötig. Prospekt und Probeblatt gratis. Vorrätig in allen Musikalienhdl. etc. oder direkt durch 1926a
Verlag „Notengeist“, Berlin SO. 26, Reichenbergerstr. 178

„Ein solch gutes Mittel gegen **Wunden** wie Joder's „Saluberma“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war fast bereiter. Nur zweimalige Anwendung von „Saluberma“ befestigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Löhr.“ Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe bei W. Baum, Berberstr. 27, B. Bieler, Kaiserstr. 23, Bülh. Eisenring, Amalienstr. 19; in Rühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter. 597a

„Reinulin“
 ist ein Radikal- und u. Reinigungs-mittel für Kleider u. sonstige Stoffe, ohne dieselben anzugreifen. „Sicherer Erfolg.“ Bro. St. 25 Pfg. Zu best. d. **Fris. Döhl**, Eitlingerstr. 37, v. Karlsruhe. — Direkt Veri. 4 Stück incl. Porto 1.30. 95971
 Bieberbeck, Nabatt. 14.11

Pflastersteine
 sind billig zu verkaufen ab Steinsbruch Langenfeldbach oder franko Karlsruhe Albtalbahnstr. 4604.3.2
 Rab. Lindenplatz 11, Mühlburg.

Briefmarkensammlung von 3700 Stück und eine **Münzensammlung** von über 500 Stück bill. zu verkaufen.
H. Baumann, Kastatt, 2066a
 Kriegerstr. 17.

Unser illustrierter Hauptkatalog 1912
 über
„Tabu-Fahrräder“
 und Fahrrad-Bestandteile
 gelangte soeben zur Ausgabe. 2200a

Unsere scharfen Kalkulationen, auf den wirklichen Herstellungskosten basierend, ermöglichen es uns, bei **allererstklassiger Qualitäts-Ware zu konkurrenzlos billigen Preisen** zu liefern. Unsere **19 Spezial-Modelle „Tabu-Fahrrad“** liefern wir zu folgenden Preisen:

Modell Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis Mk.	37.-	41.-	57.-	61.-	66.-	61.-	66.-	67.-	79.-	97.-
Modell Nr.	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Preis Mk.	110.-	115.-	110.-	120.-	55.-	93.-	120.-	62.-	69.-	

Die Preise der Modelle Nr. 1 und 2 (Herrenräder) und Nr. 15 (Damenrad) verstehen sich ohne Pneumatik, die übrigen Modelle sind mit erstklassigem Pneumatik versehen; unsere Modelle Nr. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18 und 19 sind mit unserer Spezial-Marke „**Tabu-Pneumatik**“ mit **Jahres-Garantie** ausgestattet.
 Die Modelle Nr. 12, 13 u. 14 sind mit **Torpedo-Freilaufnabe** mit Rücktrittbremse versehen und ist der allgemein übliche Mehrbetrag bereits in den hier angegebenen Preisen **einbegriffen**.
 Jedes Rad, ob Tourenrad, Halb-, Straßenrenner, Herren-, Damen-, Jugend- oder Militärrad **ist ein Modell im wahren Sinne des Wortes**.

Konkurrenzlos billige Bezugsquelle für sämtliche Fahrrad-Bestandteile!
 Wir liefern z. B. schon eine **gut vernickelte Acetylen-Fahrrad-Laterne** von starker Leuchtkraft zum Preise von **Mk. 1.45** an.
 Verkauf und Versand unserer „**Tabu-Fahrräder**“ und „**Fahrradbearbeitungen**“ erfolgt gegen Kassa bzw. Nachnahme.

Cromer & Schrack, Strakburg i. Els.
 Telephon 1939. Kießstraße Nr. 15. Telephon 1939.

Moskopf's Trauben-Senf mit der Traube
 bekannt als **bester rheinischer Tafelsenf**
 Th. Moskopf, Fahr (Rheinland)

Hanf-Couvert mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

In gutem, bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 39249
 Amalienstraße 20, 11.

In kath. Orte des Kreises Ebersburg ist auf 1. Mai d. J. eine **Wirtschaft** mit Realrecht an tüchtige lautionsfähige Wirtheleute zu **verpachten**. Anfrag. unter Nr. 2179a bei der Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Gesucht
 von Selbstgeber **1000 Mark** gegen Sicherheit. Offerten unter Nr. 4673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Zu kaufen gesucht
 Badewanne und Ofen (Kohlenfeuerung), H. Emailherb. Offerten unter Nr. 39827 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Apfelwein
 in vorzüglicher glanzvoller Qualität
 in Gebinden bis zu 100 Liter pro Liter 25 Pfg.
 von über 100 „Flaschen“ pro ca. 1/2 Liter-Flasche 24
 27

Reinettenwein
 hochfeine Marke pro Liter 32 Pfg. 3901
 im Fass pro ca. 1/2 Liter-Flasche 35 Pfg.
 In Eigentumsfassern 2 Pfg. pro Liter billiger.

Bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen, auf Wunsch auch sortiert, liefere ich frei ins Haus. Erstere Qualität ist im Detailverkauf in fast allen einschl. Geschäften zum Preise von 30 Pfg. pro ca. 1/2 Liter-Flasche, Reinettenwein zum Preise von 40 Pfg. pro ca. 1/2 Liter-Flasche erhältlich.

Ausschank in allen hiesigen Automaten-Restaurants.

Die diesjährige Ernte ist für den Wein ausserordentlich günstig gewesen und setzt mich in die Lage, einen **wirklich vorzüglichen Apfelwein** anbieten zu können, der sicher vollste Zufriedenheit bei meiner w. Kundschaft finden wird. Ein Versuch wird dies bestätigen.

B. Finkelstein
 Eis, Mineralwasser, Apfelwein-Großkellerei
 Rintheimerstraße 10. Telephon 510 u. 2875.